

Bad Sobernheim

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach



So bleibt er vielen in Erinnerung: Franz Höling. Foto: Reinhard Koch

Viel bewegt: Franz Höling

Trauer Verdienter Bürger

■ **Daubach.** Altortsbürgermeister Franz Höling (75) aus Daubach hat den langen Kampf gegen seine Krankheit verloren. Er starb am Dienstag im eigenen Heim im Kreise der Familie. Nicht nur die Daubacher trauern um den beliebten und sehr engagierten Mitbürger. Am heutigen Samstag wird er zu Grabe getragen. Zuvor findet um 13 Uhr in der katholischen Pfarrkirche die Auferstehungsfeier statt. Franz Höling wurde in Waldhiltersheim, dem heutigen Ortsteil von Guldental, geboren. Er lernte den Beruf des Maurers, verpflichtete sich 1958 für zwölf Jahre bei der Bundeswehr und schloss sich dem Soldatenchor der Artillerieschule in Idar-Oberstein an. Dieser Chor war für ihn auch Wegbereiter in seine Wahlheimat Daubach. Im benachbarten Rehbach lernte er seine Hiltrud kennen, die er 1964 heiratete. Im August 2014 feierten sie ihre Goldene Hochzeit. Zunächst wohnte das junge Paar in Idar-Oberstein, 1970 stand der Umzug in das neu gebaute Eigenheim in Daubach an. Später arbeitete Franz Höling als Pfarrhelfer im JaboG 35. Von 1975 bis 1988 war er Wehrführer, dann auch VG-Wehrleiter. 1977 wurde er in den Gemeinderat und 1982 zum Beigeordneten gewählt, war von 1992 bis 2014 Ortsbürgermeister. Für die CDU saß er zwei Wahlzeiten im VG-Rat. Immens war auch sein Engagement in der katholischen Kirche – als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, als Lektor und Vertreter des Pfarrers bei der Krankenkomunion. Franz Höling sang im Geschwaderchor und sammelte Modelleisenbahnen. Und er war Mitglied bei den Bulldogfreunden in Bockenau, in deren Reihen er sich richtig wohl fühlte. *hkr*

Rote Nasen und Freude am Leben

Einsatz Ein Team um die Sobernheimerin Simone Arenz gründete 2014 den Verein „Clowns mit Herz“

Von unserem Redakteur Stefan Munzlinger

■ **Bad Sobernheim.** Draußen regnet es, doch drinnen scheint die Sonne. Wenn Simone Arenz (43) und ihr Team des Vereins „Clowns mit Herz“ kommen, ist Wärme angesagt: Spaß, Humor, Heiterkeit, Kurzweil – je nach Situation abgestuft und da, wo man sie nicht vermutet, sie aber dringend gebraucht werden. Weil sie den Alltag ein wenig beleben und bunter machen: in Krankenhäusern und künftig verstärkt in Altenheimen. Ehrenamtlich sind die Frauen des am 9. Januar 2014 gegründeten und mittlerweile 84 Mitglieder starken Vereins nicht etwa nur in Bad Sobernheim, sondern in der gesamten Nahregion unterwegs, wollen mit ihren auch spontanen „Clown-Visiten“ den Heilungsprozess von kranken und bedürftigen Menschen unterstützen. „Lachen“, sagt Vereinsvorsitzende Simone Arenz, Mitarbeiterin der Radiologie im Bad Kreuznacher Marienwörth-Krankenhaus, „ist bekanntlich die beste Medizin.“ Sechs aktive Clowns sind momentan im Einsatz, 78 passive Mitglieder helfen im Hintergrund.

„Ja, jeder Mensch hat einen Clown in sich, und der will und muss mal raus.“

Simone Arenz auf die Frage, warum sich Menschen neben der Empathie für Kranke und Schwache für den Verein einsetzen.

Und so gehen die Zweiertteams bei ihren „Visiten“ vor: Sie melden sich in den Einrichtungen an, packen ihre auf eigene Kosten angeschafften Utensilien zusammen, schminken und verkleiden sich – und los geht's. Anklopfen, einen kurzen Blick ins Zimmer werfen, sofort spüren, ob es passt und dann beginnen – mit Liedern, munteren Worten, wärmenden Gesten. Wenn Simone Arenz, gebürtige Monzingerin, die im Leistungszentrum Niederwöresbach Gerätturnerinnen trainiert und seit zehn Jahren mit ihrem Mann Thomas (43) und ihrer Tochter Charlotte (8) am Leinenborner Weg Sobernheims wohnt, über ihren Verein erzählt, lugt immer auch ein Stück ihres Temperamentes hervor. „Ja, jeder Mensch hat einen Clown in sich“, ist sie überzeugt, „und der will und muss mal raus.“ Nicht Slapstick



Rote Nase und Schalk im Nacken: Simone Arenz, Vorsitzende des 2014 gegründeten Sobernheimer Vereins „Clowns mit Herz“, vor einem Einsatz.

oder oberflächliche Bespaßung sind ihr Ding. Nein, spüren, was der Gegenüber braucht, und sich improvisierend darauf einstellen. So kommt es durchaus vor, dass sie, die Clowns, nur mal da sind und einem

Restauratorinnen im Kirchengewölbe
Die Hauptphase der Innenrestaurierung der Sobernheimer Matthäuskirche hat begonnen. Zwei Restauratorinnen aus Rheinböllen werden über Monate im Gewölbe beschäftigt sein. *Seite 28*

nach und der Sobernheimerin Christine Barthel, die sie bei der Gründung von „Clowns mit Herz“ rechtlich beriet, verzeichnet der Verein einen steten Zulauf. Wohl auch, weil sich Sinn und Inhalt sofort erschließen. „Das ist eine gute Sache“, sagt nahezu jeder, der von „Clowns mit Herz“ erstmals hört. Und für die, die mitmachen, ist es immer ein Erlebnis. Drei Stunden in die Rolle des Clowns zu schlüpfen, schlaucht zwar mächtig, „aber es kommt auch so viel schöne Resonanz zurück“, freut sich Simone Arenz. Bei den Akteuren ist es wie im anderen wahren Leben: Es gibt

„Drei Stunden in der Rolle des Clowns schlauchen, aber man bekommt auch so viel schöne Resonanz zurück.“
Simone Arenz mit Blick auf ihre Einsätze und zur Frage, was sie besonders motiviert.

die ruhigen Clowns und gar die eher „skrupellosen“, weil sofort singend, spaßend losziehend – ganz nach Mentalität, Prägung oder Einstellung. Allen gemein ist das klare Wissen um jene Grenzen, die es nicht zu verletzen gilt. „Clown-Visite“ – das klingt nach locker-leicht, flockig, schnell, unkoordiniert und mal so nebenbei. Weit gefehlt: Bei Hardy Hausting in Bad Kreuznach (im Internet unter www.clownpaedagogik.de zu finden) nehmen sie regelmäßig an Clown-Aus- und Fortbildungen teil und lassen sich einstimmen auf das, was sie tun können. Und so werden aus dem vermutet Spielerischen rasch konzeptionell-durchdachte Stimmungseinsätze an den Krankenbetten und in den Altenheimen.

Der noch junge Verein „Clowns mit Herz“ mit Sitz in Bad Sobernheim unterstützt Kinderstationen bei kleineren Anschaffungen von Spielgeräten und Spielzeug. Dafür braucht es neue Mitstreiter und/oder Spendenwillige wie den CDU-Stadtverband, der den Erlös seines Adventskalenders 2014 an den Verein übergeben wird. Jahresbeitrag bei „Clowns mit Herz“: 5 Euro. Bei der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück hat der gemeinnützige Verein ein Spendenkonto angelegt: IBAN: DE 155 609 0000 000 531 561 8; BIC: GENODE51KRE. Anmeldeformulare kann man auf der Homepage herunterladen: www.clowns-mit-herz.de

Kompakt Tanzgruppen treten auf

■ **Bad Sobernheim.** Das Theater der Tanzgruppen im TV Bad Sobernheim beginnt am heutigen Samstag, 6. Dezember, um 18 Uhr in der TV-Halle. Einlass ist um 17 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro. Ein Jahr lang haben die Gruppen unter der Leitung von Mareike Keiper und Isabel Kurz trainiert und auf diesen Tag hingearbeitet. Sie wollen in eine Traumwelt entführen.

Turner zeigen sich

■ **Bad Sobernheim.** Zum Nikolausturnen lädt der TV Bad Sobernheim für diesen Sonntag, 7. Dezember, ab 15 Uhr in die TV-Halle ein. Die Übungsgruppen vom Mutter-Kind-Turnen bis hin zum Leistungsturnen zeigen Ausschnitte aus ihrem Programm. Eltern, Omas und Opas sowie Freunde sind eingeladen, einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in der TV-Halle zu verbringen. Der Eintritt frei.

Ponys und Märchen

■ **Bad Sobernheim.** Das Helferteam des Heimatmuseums um Leiterin Anke Wiechert lädt für morgen, Sonntag, 7. Dezember, ab 14 Uhr zum ersten „Advent am Priorhof“ ein. 15 Stände werden aufgebaut sein. Um 14 Uhr stellt sich die Ponyschule des Sobernheimer Reit- und Fahrvereins vor; um 16 Uhr liest Mechthild Bregenzer den Kindern schöne Märchen vor.

Lesung bei Senioren

■ **Bad Sobernheim.** Die Künstlergruppe Maximus veranstaltet am Sonntag, 14. Dezember, ab 16 Uhr eine Lesung in der Seniorenresidenz Felkebad. Folgende Mitglieder der Künstlergruppe werden Weihnachtsgeschichten vortragen: Doris Dahl aus Staudernheim, Monika Derstroff aus Rüdesheim am Rhein, Heidi Gerlach aus Sonnschied, Carsten Dierks aus Bad Sobernheim und Jürgen Schmidt aus Hennweiler. Die Lesung wird umrahmt von Musikbeiträgen des Ehepaares Regina und Peter Hess.

Zweites Adventsfenster

■ **Meddersheim.** Das zweite Adventsfenster wird in Meddersheim erst am dritten Adventsonntag, 14. Dezember, um 19 Uhr geöffnet. Gastgeber ist dann Gerd Kehrein, Unterer Winkel 2. Wegen dem am morgigen Sonntag, 7. Dezember, vor dem Gemeindesaal von Wolfgang Riek initiierten Weihnachtsmarkt wird am zweiten Adventssonntag kein Fenster geöffnet.

Sobernheimer Spitzen

Wenn die lautstarke Lawine der Besinnlichkeit über uns hinwegfegt, bleibt nur der Rückzug ins Paradies



... gesammelt von Stefan Munzlinger

Schön, wenn sich Chöre & Co in der Vorweihnachtszeit ins Zeug legen. Aber irgendwann ist es einfach zu viel.

Heimatkunde

„Besinnliche“ Konzerte, wohin man auch schaut. Hier ein Chor, da ein Ensemble, dort ein Quartett mit Klassik, Heiland und Hosianna. Wir hetzen von Besinnlichkeit zu Besinnlichkeit – wie von Sinnen. Ich warte weiter auf den Chor-Chef, der schreibt: „Liebe Besinnungsge-

sen, eigentlich wollten wir zu Weihnachtskonzert Nummer 149 567 einladen. Aber wir ersparen euch und uns den Vorweihnachts-Adventsmarkt-Glühwein-unterm-Tannenbaum-Sanges-Stress. Und bitten euch um Besinnung. Statt sonntags in irgendeiner kalten Kirche zu vereinsamen, verbringt lieber eine ruhige Zeit – mit euren Familien im heimischen Paradies.“

Scheideweg

Für Friedrich Wilhelm, einstiger CDU-Stadtratmann, ist die Sache klar: Der Kauf des alten Beinbrech-Areals ist ein Schuss in den Ofen, unabsehbar die Kostenseite fürs Herrichten der Immobilie, bis der

städtische Bauhof einziehen kann. Bei einem will er ganz genau hinschauen: Wenn es um den vorgeschriebenen Ölabscheider für Lkw oder andere Nutzfahrzeuge geht. Wenn der nicht ordnungsgemäß angelegt werde, scheue er auch weitere Konsequenzen nicht, kündigt Wilhelm nun an: „Dann erstatte ich Anzeige gegen die Stadt.“

Basisarbeit

Clever gemacht, wenn auch von EFG-Lehrern scharf kritisiert: Frank Steines, Sobernheimer und mit seiner Familie in Meddersheim lebend, setzt sich ein – gegen G 8 und Ganztagsunterricht im Sobernheimer Gymnasium. Er tut das

nicht, wie in Sobernheim meist üblich, auf gift-galligen Wegen, sondern überlegt: Er beschafft sich Zahlen, sammelt unaufgeregt über zwei Jahre hinweg weitere Infos und Meinungen und korrespondiert mit der Landesregierung. Und am Ende bittet er den Kreis als Schulträger darum, doch einmal seine Position vortragen zu dürfen. Und siehe da: Landrat Diel stimmt sofort zu, will ihn in den Schulträgerausschuss einladen. Dort wird Steines 2015 klare Kante zeigen. Was die Ausschussleute damit machen, ist ihnen überlassen. Eines aber ist sicher: Den Argumenten des dreifachen und engagierten Vaters werden sie sich nicht entziehen können und auch nicht wollen, egal wie man

zu seinem Ansinnen steht. So funktioniert Demokratie jenseits lautstarker Polit-Schreierei. Vor allem: So kommt man seinem Ziel näher.

Dankeschön

Und nun wechseln wir, aus besonderem Anlass, in die Sprache des Herzens, die Mundart: Beyersch Wilma hott den scheene Weihnachtsbaum uff'm Sowwerummer Marktplatz gebb – aus ihrem Vorgarde unn ganz umsonsch. Sie musst sogar zwää schbende, weil de erschde doch abgebroch iss, als se en ins ferdische Loch eninnsetze wolld. Wie's bassiert iss, iss egal. So iss halt es Lewe. Jetz hott die Stadt den schdolze Baam doo

schdehn und 's Wilma hott sei Ruh'. Weil, wenn so a Nadelbaum umfällt, iss das e ganz scheen Sauerei – vom Schade gar nitt erscht se redde. Die zwää Bääm honn nämlich direkt newerm Haus am Eselsriggerweesch geschdann. Ich honn die Wilma am Sonndaach im Ratshof getroff unn doo saat se: „Mensch, dass der Baam so hoch iss, irgendwann kam der ma nie so hoch vor, wenn isch aus de Schloofschdubb Daach fa Daach druffgeguckt honn. Unn jetz isses scheen, dass er doo schdeht, midde in de Schdadt, unser Baam.“ Das finnt' isch aach. Unn deswee: Sowwerummer, awei emmoo dief Luft gehool, korz gezählt – drei, zwoo, ääns – unn dann all sesamme im Chor: „Dange, Wilma!“

